№ 99.
Sonntag,
den 10. Dezember 1899

Insertionsgebühr
Annoncenzeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeile oder deren Raum 25 Pfg.

Erscheint jeden
Donnerstag u. Sonntag.

Camener Zeitung

Volksfreund für Camen und Umgegend.

Expedition von J. Brombach in Camen.

Camen.
27. Jahrgang.

Abonnementspreis
für diese Zeitung mit der wöchentlich erscheinenden illustr. Beilage „Der Zeitspiegel" vierteljährlich 1 Mk. pränumerando.

Einzelne Nummer 10 Pfg

Erstes Blatt.

Westfalen und Rheinland.

* **Camen,** 9. Dez. **(Packet-Aufschriften.)** Hinsichtlich der Aufschriften (Adressen) auf den Packeten wird Seitens des Publikums oft mit einer kaum glaublichen Gleichgültigkeit verfahren. Ein paar flüchtig hingeworfene Worte, die mitunter kaum zu errathen oder, was noch schlimmer ist, die Adresse auf einer angehängten Fahne aus schlechter, brüchiger Pappe, die meist schon kurz nach der Ablieferung der Packete abgestoßen ist, sollen dem vielbeschäftigten Postbeamten sagen, wohin und an wen er die Packete leiten bezw. aushändigen soll. Wenn die Adresse unterwegs abgestoßen worden ist, müssen die Packete angehalten werden, es wird hin- und herdepeschirt, um den Empfänger und den Bestimmungsort zu erfahren, und schließlich bleibt doch nichts anderes übrig, als die Packete an die Sammelstelle bei der Oberpostdirektion einzusenden, wo sie bis zu etwa eintreffenden Reklamationen liegen bleiben oder von dem Ausschuß zur Eröffnung unbestellbarer Postsendungen geöffnet werden, um auf Grund etwa einliegender Briefe den Empfänger oder Absender zu ermitteln. Wie manche Sendung ist inzwischen verdorben oder geht für die Betreffenden ganz verloren. Der Absender einer Sendung soll und muß sich sagen, daß zur Erreichung einer sicheren und schnellen Beförderung vor allem eine haltbare und deutliche Adresse notwendig ist. Die Ober-Postdirektion hat zur Vermeidung dieser vielen Unregelmäßigkeiten die Postanstalten angewiesen, streng auf eine deutliche und haltbare Adresse zu sehen. Die Adresse soll auf die Packete selbst aufgeschrieben sein. Nur bei Sendungen, wo sie nicht anders als auf einer Fahne angebracht werden kann, soll eine solche gestattet werden. Muster zu solchen Fahnen aus haltbarer, lederartiger Pappe mit Metallösen können bei den Postanstalten eingesehen werden: auch geben dieselben bekannt, wo solche Fahnen zu haben sind. Die Verfügung der Ober-Postdirektion ist vor allem im Interesse des Publikums selber erlassen worden, sodann auch, um den Postanstalten große, unnöthige Arbeit zu ersparen. Packete mit schlechter Adresse sollen auch nicht mehr „auf Gefahr des Absenders", was früher gestattet war, angenommen werden.

r. **Camen,** 9. Dez. **Für die Buren** gingen ferner bei uns ein: von Herrn W. Graas 3 Mark. — An den Sonntagen haben unsrer Freunde besonders gute Gelegenheit, den Sammelteller für die, von den frivolen Engländern in einen verderben bringenden Krieg gestürzten, Buren — unsere stammverwandten Brüder im fernen Afrika — den Sammelteller in Freundeskreisen herumzureichen. Ueber die eingehenden Beträge wird von der Geschäftsstelle dieser Zeitung öffentlich Rechnung gelegt und die sich beim Schluß der Sammlung ergebende Summe nach Berlin abgesandt. Auch die kleinsten Gaben sind willkommen.

* **Camen,** 9. Dez. **(Theater.)** Das nächste Gastspiel des Hammer Stadttheater-Ensembles im Schützenhof findet Montag den 11. d. Mts. statt und gelangt diesmal der neueste Sensationsschwank Die Löwenbraut von Schätzler-Perasini zur Aufführung „Die Löwenbraut" ist der tollste Schwank der gegenwärtig existiert und übertrifft an Situationskomik und drolligen Verwicklungen alles bisher dagewesene „Die Löwenbraut" macht gegenwärtig die Runde über sämtliche Bühnen Deutschlands und der Erfolg, den sie überall erzielt, ist beispiellos und wohlverdient. Die Ideen, die der Verfasser gehabt hat sind unsagbar komisch und zeugen von wirklicher Erfindungsgabe. Dem theaterliebenden Publikum steht somit ein äußerst interessanter Abend bevor und möchten wir den Besuch der Vorstellung aufs Wärmste empfehlen. Der Billetverkauf findet an den bekannten Vorverkaufsstellen statt.

* **Camen,** 9. Dez. **(Neue Anlage.)** Auf den Grundstücken des Freiherrn von Beverförde beabsichtigt die Ringofenziegelei Lahr u. Co. eine große Nebenanlage zu erbauen.

= **Camen,** 9. Dez. **Die Werne-Camener Chaussee** soll um 1 Meter erbreitert werden. Herr Kreisbaumeister Wethmar wird einen Kostenanschlag hierzu liefern. Die Fuhrleute, welche die Chaussee oft benutzen und wegen des durch die Straßenbahn beengten Fahrwegs Unannehmlichkeiten befürchteten, werden diese Nachricht mit Freuden begrüßen.

b **Camen,** 9. Dez. **Ein recht trauriger Unglücksfall** ereignete sich am 5. ds. Mts. auf Zeche „Monopol" (alter Schacht). Der Arbeiter Anton Giainonatti, welcher dortselbst mit Steinlesen beschäftigt war, kam dem Getriebe zu nahe, wurde von den Transporteur erfaßt und auf so schreckliche Weise zerstümmelt, daß die gräßlichen Verletzungen seinen sofortigen Tod zur Folge hatten. Der Unglückliche war erst seit kurzer Zeit auf der Zeche beschäftigt. — Vor einem Jahre verunglückte dort in gleicher Weise der Arbeiter Kleinjohann.

r. **Camen,** 9. Dezbr. **(Schöffengericht.)** Als Schöffen saßen am Mittwoch die Herren Steiger Eggert-Heeren und Maurermeister Friedrich Abel, hier. Mit 6 Mk. wird die Dienstmagd J. Behenstedt aus Westick bestraft weil dieselbe ohne Grund den Dienst verlassen hat. Wegen ruhestörenden Lärms wird der Händler Th. Dickmann aus Niederaden in eine Geldstrafe von 6 Mk. genommen, wegen der nämlichen Uebertretung werden den Eheleuten Philipp Schröder aus Heeren je 5 Mk. Strafe auferlegt. Der Schlosser Otto Rüsse aus Methler hatte sich nicht rechtzeitig bei der Polizeibehörde angemeldet u. muß deshalb 3 Mk. bezahlen, der Bergmann F. Klostermann aus Oberaden wird wegen Körperverletzung und Ueberbertretung zu einer Gesamtstrafe von 23 Mark verurteilt. Wegen Körperverletzung und Beleidigung wird dem Bergmann Gustav Meinighaus, früher hier wohnhaft eine Gefängnisstraße von 3 Wochen zu diktiert. Auch wird auf Publikation des Urteils erkannt. Der Bergmann Heinrich Dirks aus Camen erhält wegen groben Unfug eine Geldstrafe von 6 Mark. 2 Sachen wurden vertagt.

Dortmund, 6. Dez. **(Ein Opfer des Hafens.)** Vorgestern Nacht sank im hiesigen Hafen ein mit 6 Doppel-Waggon Schienen beladenes Schiff. Der Schiffer und seine Gefährten konnten sich noch rechtzeitig retten.

Dortmund, 5. Dez. **(Schwurgerichts-Verhandlungen.)** Heute hatte sich die Dienstmagd Karoline Lessel aus Bornig wegen Kindesmordes zu verantworten. Die 25 Jahre alte Angeklagte hatte ein Kind geboren, welches nicht durch ihre Schuld einen Schädelbruch erlitt. Gleich darauf aber versuchte sie das kleine Wesen durch Erwürgen zu töten. Die Aerzte konstatierten beide Vorgänge, konnten aber nicht feststellen, wodurch der Tod eingetreten war. Ein Kindesmord konnte somit nicht festgestellt werden, dagegen lag der Versuch eines solchen vor und gestand die Angeklagte denselben auch ein. Sie wurde dafür zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt.

In zweiter Sache wurde dann der Maurer Franz Keweloh aus Fröndenberg von der Anschuldigung der versuchten Notzucht freigesprochen.

— 8. Dezbr. Das Schwurgericht verurteilte den Steinträger Franz Speck von hier, der am 21. Oktober ds. Js. dem Schuhmacher Weinriech auf der Donaustraße mit Gewalt die Uhr entrissen hatte, wegen Straßenraubs zu 1½ Jahr Gefängnis.

Die letzte Sache, mit der sich das gegenwärtige Schwurgericht zu befassen hatte, war eine Anklage wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit, gerichtet gegen die frühere Hebammen Herzkamp und die unverehelichte Luise Becker von hier, Auguste Struck aus Braubauerschaft und den Wirt Heinrich Arnscheidt von hier. Die ersten drei Angeklagten waren bereits von dem früheren Schwurgericht wegen Verbrechens gegen das keimende Leben bezw. Beihülfe dazu abgeurteilt und zwar war gegen die Herzkamp auf 5 Jahre Zuchthaus, gegen die Becker auf 7 Monate und gegen die Struck auf 6 Monate Gefängnis erkannt worden. Arnscheidt hatte sich seiner Aburteilung durch die Flucht entzogen, er wurde vor einigen Wochen in Holland verhaftet und an Deutschland ausgeliefert. Aus formalen und materiellen Gründen hob das Reichsgericht das Urteil des Schwurgerichts auf, weshalb heute die Sache zur neuen Verhandlung gegen alle vier Angeklagte anstand. Nach stundenlanger Verhandlung wurde am Mittwoch um 5 Uhr nachmittags die Sitzung abgebrochen und die Sache bis zur nächsten Schwurgerichtsperiode ausgesetzt.

= **Brackel,** 6. Dezbr. **(Wahlprotest.)** Wie verlautet ist gegen die Wahl der 3. Abteilung Protest erhoben und soll diesem stattgegeben worden sein. Es steht uns also eine nochmalige Wahl in Aussicht.

! **Asseln,** 6. Dez. **In der letzten Gemeinderatsversammlung** kam die Anstellung eines Flurschützen zur Sprache, da im letzten Jahre viele fremde Arbeiter hierhergezogen seien und die Felddiebstähle sehr zugenommen hätten. Vertretung war der Ansicht, keinen Flurschützen anzustellen, dafür aber einen zweiten Polizeisergeanten, der zugleich die Funktionen als Flurhüter übernehmen soll. Dieser Beamte soll namentlich das Revier westlich in der Gemeinde, die Arbeiterkolonie Neuasseln, zugewiesen erhalten; hier sei die Aufsicht durch einen Polizisten sehr notwendig.

— 6. Dezember. **Der Rektor** unserer Rektoratschule, Herr Dr. Stäps, wird seine Stellung am 1. Januar verlassen und eine Hülfspredigerstelle übernehmen. Als Nachfolger wurde in der jüngsten Sitzung des Kuratoriums Herr Kandidat Deppe aus Dortmund gewählt.

: **Neuasseln,** 6. Dezbr. **(Seit acht Tagen verschwunden.)** Der Tagearbeiter August Wilke ist vor mehr als acht Tagen von Hause fortgegangen und seitdem verschollen. Die Frau hat keinen Anhalt, wo ihr Mann sich aufhält und befürchtet, daß ihm irgend ein Unglück zugestoßen ist.

: **Kirchhörde,** 6. Dez. **(Niederträchtige Messerhelden.)** Eine Anzahl hiesiger Burschen hatten den letzten Sonntag zusammen verlebt und bei dieser Gelegenheit auch mehrere Wirtschaften besucht. Am Abend trennte sich ein Teil von den übrigen und ging angeblich nach Hause, in Wirklichkeit aber um ein gemeines Bubenstück zu vollführen. Sie legten sich in der Nähe des Kirchhofs auf die Lauer. Als der Rest eintraf ging einer der Aufpasser auf den ankommenden Karl Schmitz zu und that als ob er ihn in freundschaftlicher Weise umarmen wollte. Die Umarmung war aber nur eine Judas-That. In der Hand hielt der Bursche ein Messer, er stieß es dem Schmitz dermaßen zwischen die Rippen, daß er röchelnd zusammen brach. S. Begleiter suchten nun den so meuchlings Niedergestochenen zu rächen und drangen auf die hinterlistige Gesellschaft ein, welche nach einer blutigen Schlägerei den Kampfplatz räumte. Die Verletzungen des Schmitz sind sehr gefährlich und machten seine Ueberführung ins Krankenhaus notwendig. Die Ueberführung des niederträchtigen Messerhelden in das Gefängnis wird hoffentlich aber auch nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Mondorf (Siegkreis), 6. Dez. **(Drei Opfer des Rheins.)** Hier ereignete sich ein bedauernswerter Unfall. Vier Fischer gerieten in Ausübung ihres Gewerbes mit ihrem leichten Fischerkahn in einen Strudel des Rheines. Einer konnte sich retten, während die anderen drei ihren Tod in den Wellen fanden.

Duisburg, 8. Dez. **(Das Ende eines Sechszigjährigen.)** Hier erschoß sich ein wegen mehrerer Sittlichkeitsverbrechen verfolgter sechzigjähriger Fuhrknecht aus Duisburg-Hochfeld.

Köln, 8. Dez. **(Eisenbahnunfall.)** Auf dem hiesigen Bahnhof, fuhren mehrere Wagen einem Güterzug in die Flanke. Eine Anzahl Wagen entgleisten und türmten sich aufeinander. Der Materialschaden ist bedeutend, doch ist zum Glück Niemand verletzt.

Kreuznach, 8. Dez. **Viel besprochen** wird das rätselhafte Verschwinden eines jungen Mädchens. Es handelt sich um das 17½jährige Fräulein Johanna Jung, die Tochter des Steindruckereibesitzers Karl Jung. Das bildhübsche, lebenslustige Mädchen weilte vorvorige Woche vergnügt bei einigen Freundinnen, machte dann kurz vor 8 Uhr Abends noch einen kleinen Einkauf in einer Apotheke und wurde auf dem Rückwege von da noch mit dem gekauften Fläschchen in der Hand gesehen. Von diesem Ausgange ist Fräulein Jung nicht nach Hause zurückgekehrt. Die polizeilichen Ermittelungen haben auch nicht die leiseste Spur von dem Verschwinden des Mädchens ergeben. Der Vorfall erscheint um so rätselhafter, als sowohl für einen freiwilligen Weggang als auch für einen Selbstmord jeglicher Beweggrund fehlen würde und an ein Verbrechen niemand glauben will.

Vor einigen Tagen wurde bei Münster am Stein in der Mitte der Nahe auf Steinen liegend die Leiche des Mädchens aufgefunden. Man glaubt, daß es in einem Anfall von Verfolgungswahn nach Münster am Stein und dort in die Nahe gelaufen sei, in der es, obwohl der Fluß an dieser Stelle sehr seicht ist, aus Erschöpfung oder durch einen Schlaganfall den Tod fand.

Vermischtes.

— **Jugendliche Burenfreunde.** In Hamburg wurde wieder ein 13jähriger Knabe abgefaßt, welcher aus Nippes bei Köln kommend, nach Transvaal zu den Buren wollte. Dieser ist bereits der 23. jugendliche Durchbrenner, der seit dem Kriegsbeginn von der Hamburger Polizei aufgegriffen und den Eltern zugeführt wurde. Die Zahl der von auswärts kommenden Reklamationen nach durchgebrannten Knaben beträgt nunmehr 70.

— **Um fünfzig Pfennig.** Drei Arbeitsleute spielten am Sonntag in einem Gasthause in Arys Karten und dabei soll einer von ihnen den beiden anderen fünfzig Pfennig im Spiel abgewonnen haben. Als die Leute das Gasthaus verließen, überfielen die zwei Verlierer den Gewinner, zerbrachen ihm ein Bein und einen Arm, zertrümmerten ihm ein Auge aus und ließen ihn in diesem bejammernswerten Zustande liegen. Der so schrecklich Z gerichtete starb nach einigen Stunden; er konnte aber, als er aufgefunden noch die Namen seiner Mörder angeben. Diese sind nunmehr dingfest gemacht und nach Lyck transpotiert worden.

— **Schiffskatastrophe.** Bei Lübtow zwischen Leba und Rixhoft ist der schwedische Dampfer „Maria" gestrandet und total wrack geworden. **Die ganze Besatzung ist leider ertrunken.**

— **Weitere Haffdammbrüche in Ostpreußen.** Wie aus Königsberg i. P. gemeldet wird, sind bei dem zur Zeit herrschenden starken Nordweststurm der Haffwehrdamm auch bei Agilla und der Treideldamm zwischen Inwendt und Nemonien durchbrochen. Agilla, Juwengt, Nemonien und Gilge stehen tief unter Wasser. Der Schaden und die Gefahr sind groß.

— **Ein gräßliches Unglück** hat sich vor einigen Tagen in der Familie des Oberamtmanns Jacobson in Didlacken, Ostpreußen, ereignet. Das fünfjährige Töchterchen desselben war dem Feuerloch zu nahe gekommen, so daß seine Kleider in Brand gerieten. Um die Flammen zu ersticken, warf sich das Kind in das Bett. Aber auch die Betten gerieten in Brand. Als auf das Hülfegeschrei des unglücklichen Kindes seine Mutter herbeieilte, gelang es ihr und anderen Personen, die Flammen zu ersticken, leider zu spät; denn der ganze Körper des Kindes war bereits eine einzige Brandwunde. Dem bedauernswerten kleinen Wesen konnte aber nicht Hülfe gebracht werden; es verstarb unter den schrecklichsten Schmerzen.

— **Ein tüchtiger Arzt.** Die Glogauer Strafkammer verurteilte den praktischen Arzt Dr. Josef Mawrzig aus Quaritz wegen grober Fahrlässigkeit bei der Entbindung einer Frau, die den Tod der Wöchnerin zur Folge hatte, zu einem Jahre Gefängnis. Wie der Gerichtshof hervorhob, hat der Angeklagte die größte Unfähigkeit und Unwissenheit auf dem Gebiete der Heilkunde an den Tag gelegt.

— **Drei furchtbare Brandkatastrophen** werden heute gemeldet, denen 77 Gebäude zum Opfer gefallen sind. In Sondalo (in Veltlin) sind siebzehn Häuser abgebrannt und zwanzig Familien obdachlos. Der Schaden beträgt 150000 Franken. Weiter wütet im Misoxerthale (Graubündten) seit fünf Tagen ein furchtbarer Waldbrand, bereits sind 6 Quadrat-Kilometer zerstört. Die gesamten Thalbewohner arbeiteten bisher vergebens an der Eindämmung des Feuers. Die dritte, schwerste Katastrophe wird aus Ungarn gemeldet: In dem Dorf Besenyö (Komitat Borsod) brach bei orkanartigem Sturm Feuer aus, wodurch 60 Häuser samt den Nebengebäuden eingeäschert wurden. Menschen sind nicht verunglückt.

— **Verhaftung eines wahnsinnigen Massenmörders.** Die Gendarmerie von Excideuil (Dep. Dordogne) hat einen herumziehenden Lumpensammler Mokinier verhaftet, der an wahnhafter Mordlust litt und mit seinen Verbrechen in der ganzen Gegend eine wahre Panik anrichtete. Am 23. November erschoß er nach Einbruch der Dunkelheit einen Schneider aus Tayzac und stahl aus seiner Wohnung 140 Frank, eine Hose und einen Hut; am 25. streckte er durch einen Flintenschuß die Witwe Gués auf dem Hofe ihres Gehöftes nieder, drang in das Gebäude und nahm 36 Franks und einen Revolver mit; schließlich erschoß er am 30. November einen 65 jährigen Bauern, um ihm seinen Hut zu stehlen. Die Polizei hatte die größte Mühe, den Mörder nach seiner Verhaftung, bei der er übrigens durch einen Messerstich verwundet war, vor der Wut der aufrechten Menge zu schützen.

— **Ein Amerikaner** hat sich der höchst nützlichen Arbeit unterzogen das Gewicht der Stubenfliegen festzustellen. Er hat gefunden, daß 48,000 Stück auf ein Pfund gehen. „Und da machen schon so viele Menschen Lärm, wenn sie auf einer Kotelette nur 4 gebratene Fliegen finden!" meinte ein Wirt.

Landfriedensbruch.

Ein Landfriedensbruch-Prozeß, dessen Ursachen eine Lohnforderung zur Grunde liegt, stand dieser Tage vor dem Essener Schwurgericht zur Verhandlung. Der Thatbestand ist folgender. Mit der Forderung einer Lohnerhöhung von 20 Pf. pro Schicht, erschienen auf der Stube des Betriebsführers Bertram der Zeche „Dahlbusch" in Rotthausen mehrere Schlepper von den Zechen I und V. Den Schleppern der übrigen Schächte genannter Zeche war die Lohnerhöhung schon früher zugestanden. Betriebsführer Bertram setzte den Leuten auseinander, daß er ohne Zustimmung des Zechendirektors keine Zulage zugestehen könne, doch zweifle er nicht an der Bewilligung der Forderung. Hierauf verließen die Leute die Stube und sämtliche Schlepper zogen ab. Nach Schluß der Schicht am nächsten Tage, den 25. April, nachmittags, begab sich dann wieder eine Abordnung der Leute zum Betriebsführer. Dieser teilte der Abordnung mit, daß die Lohnzulage vom 1. Mai ab zugebilligt sei. Der Obersteiger Buschmann machte den draußen Stehenden dieselbe Mitteilung. Aus der Mitte heraus soll dann einer gerufen haben: „Alles Quatsch". Dann begaben sich alle zur Waschkaue, kleideten sich um und verließen dann den Zechenplatz. Nach Absprache traf die Mehrzahl der Schlepper dann nachmittags 6 Uhr in Gelsenkirchen zusammen. Es wurden eine größere Anzahl Wirtschaften besucht, dann zog der ganze Haufen unter Gejohle vor die Zeche. Betriebsführer Nolting, der in Begleitung der Steiger Vorbrodt und Settlenbruch heraus trat, richtete die Frage: „Was wollt Ihr" an die Menge. Ein dumpfes Murren war die erste Antwort, dann wurde mit Steinen geworfen. Betriebsführer Nolting erhielt einen Steinwurf gegen den Fuß, ferner wurden die Fensterscheiben der Portierbude zertrümmert. Mehrere der Excedenten bewaffneten sich mit Latten, die aus dem umgerissenen Zaun, der das der Zeche gegenüberliegende Gehöft einfriedigt herausgezogen waren. Durch den Wurf mit einer solchen Latte wurde der Kauenwächter Kollächter, der zur Polizei gesandt war, am Fuße getroffen. Beide Wurfe hatten keine weiteren Folgen für die Getroffenen. Auch kamen außer dem Angeführten weiter keine Zerstörungen vor. Als nach kurzer Zeit die Polizei erschien und zum Auseinandergehen aufforderte, folgte die Menge dem Gebot ohne Widerspruch. Wegen Landfriedensbruch hatten sich nun 15 jugendliche Schlepper — nur 3 sind über 20 Jahre alt — meist polnischer Nationalität, zu verantworten. Sie wurden zu Strafen zwischen 3 und 6 Monate Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt gebrauchte in seiner Anklagrede die Wendung, daß „wir hier im Lande der Streiks lebten, wo selbst unbedeutende Anlässe zu schwerwiegenden Folgen für das Erwerbsleben auswachsen könnten. Auf jeden Fall müsse der Gewerbetreibende gegen Störungen geschützt werden.

O yes!

Mel: „Es ritten drei Reiter zum Thore hinaus".

Die Englishmen dort aus dem nebligen Land,
O yes!
Die wollten erobern mit gieriger Hand —
O yes!
Das Land, wo Gold und Diamanten es giebt,
Die der Englishman stets über alles geliebt,
O yes, o yes, o yes!

Soldatenaushebung in kürzester Frist,
O yes!
Und wenn es auch lauter Lum-
O yes!

Von Hoffnung und Mut sind die Brüste geschwillt,
Der Hunger nach Gold in zwei Wochen gestillt,
O yes, o yes, o yes!

Da kommen die Buren in Schaaren herbei —
O yes!
Statt Gold und Diamanten spenden sie Blei,
O yes!
Die Aerzte, die sagen, Bewegung sei g'sund,
Drum laufen die Englishmen volle drei Stund',
O yes, o yes, o yes!

Gekämpft wird sehr mutig und voller Bravour,
O yes!
Geschlagen wird täglich zehnmal der — Bur!
O yes!
Doch ist es dort unten 'ne andere Sach',
Der Sieger kneift aus, der Besiegte ihm nach,
O yes, o yes, o yes!

So schwanket in Natal der Sieg hin und her,
O yes!
Jetzt siegt von den Buren der und dann der!
O yes!
Zum Schluß bringt der Englishmann — schönes Tableau!
Statt roten Golds einen roten Popo!
O yes, o yes, o yes!

„Kikeriki".

Neueste Nachrichten.

Zurück zur Heimat.

Berlin, 8. Dez. Der Kreuzer Deutschland wird mit **Prinz Heirrich** an Bord, **anfangs Januar** von Singapore nach hier **zurückkehren** wo die Ankunft am 10. März erfolgen wird.

Die Schrecken der Sturmflut.

Danzig, 8. Dez. Infolge einer in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag erfolgten Flut sind die ganzen Haff-Staudeicher durchbrochen und meilenweit überschwemmt. **Mehrere Ortschaften** um Stutt und Seegen sind **stark mitgenommen.** Das **Wasser** überflutete **1½ bis 2 Meter hoch** das Land. Das Vieh ist teils geborgen. Der **Schaden** an der **Wintersaat** und an den Teichen **ist sehr bedeutend.**

Von der **Halbinsel Hela** wird gemeldet, daß diese an schmalen Stellen **gänzlich unter Wasser** stehe.

Immer die Alten.

Wien, 8. Dez. In der gestrigen Sitzung des Gemeinderates kam es anläßlich einer Bemerkung des Vorsitzenden Lueger, der gesagt hatte: „Dr. Förster existiert für mich nicht und ich für ihn nicht", **zu einer erregten Geschäftsordnungsdebatte,** im Laufe derer Förster, Zemann und Fiegel wegen ihres Vorwurfes, daß der Bürgermeister die Geschäftsordnung in wesentlich parteiischer Weise handhabe und verletze, **von den nächsten 3 Sitzungen ausgeschlossen** wurden. Vogler protestierte gegen die Ausschließung. Bei der dann folgenden Debatte über den Rechnungsabschluß pro 1893 **verläßt die Opposition den Saal.**

Gescheitert.

London, 8. Dez. Bei Lloyds ging aus Bembridge auf der Insel Wight die Nachricht ein, daß das **englische Kriegsschiff** „Tyne" **auf einem Riff** bei Bembridge **gescheitert** sei. Ein Rettungsboot ging dorthin. ab. Das Wetter ist ruhig. „Tyne" war als Proviantschiff nach der Insel Malta unterwegs.

5 Millionen vermacht.

Moskau, 8. Dez. Die hier verstorbene Frau Medwednikor **vermachte** ihr ganzes Vermögen, **5 000 000 Rubel,** zu wohlthätigen Zwecken, darunter 2 000 000 Rubel für Moskau, 50 000 für Stipendien an die Universität und 50 000 für Irkusk.

Der Krieg in Südafrika.

General Buller.

London, 8. Dez. „Daily Telegraph" meldet aus Pietermaritzburg vom 5. d. M.: General Buller und der Stab sind heute abend nach Frere abgereist.

Von Kimberley

London, 8. Dez. Das Reutersche Bureau meldet vom Modderriver vom 4. d. M.: Die Verbindung mit Kimberley wurde in der letzten Nacht hergestellt. Dort ist, wie berichtet wird, alles wohl (?) und die mitgeteilten Informationen werden als befriedigend angesehen. Ferner wird angegeben, daß reichliche Vorräte vorhanden seien. Die Stadt sei seit dem 25. Nov. nicht beschossen worden. Viele Leichen des Feindes wurden im Flusse gefunden. Das britische Lager wurde eine Meile weiter nördlich verlegt.

Gefahr im Anzuge.

Sterkstrom, 5. Dez. Reuter. **Zur Verstärkung der Division Gelacre** treffen **schleunigst neue Truppenverstärkungen,** worunter sich die 74. und die 77. Batterie befinden, hier ein. Die Burenabteilungen stehen noch in der Nähe von Dordrecht.

Mit offenen Armen empfangen.

Queenstown, 12. Dezbr. (Reutermeldung vom 5. d. M.) Ein Einwohner von Dordrecht, der hier angekommen ist erzählt, **die Buren seien** beim Einzug in **Dordrecht** von der Bevölkerung **mit offenen Armen empfangen** worden.

Neue englische Munition.

London, 8. Dezember. Das Transportschiff „Tantalon Castle" wird heute mit dem Belagerungspark nach Südafrika abgehen. Außer diesem wird das Schiff noch 498 Mann und 20 000 „Lyddit"-geschosse mitnehmen.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

10. Dez.: Wenig veränderte Temperatur, wolkig, strichweise Niederschlag.
11. Dez.: Etwas kälter, meist bedeckt. Stellenweise Niederschlag, windig.
12. Dez.: Ziemlich milde, wolkig, vielfach bedeckt. Niederschläge.
13. Dez.: Ziemlich milde, vielfach Niederschläge und neblich. Stark windig. Sturmwarnung.

Vorsichtig sollten die Hausfrauen beim Einkauf von Wichse sein, da nicht alle Fabrikate so rasch schönen Glanz erzeugen, wie Krebs-Wichse. Die grünen Dosen werden vielfach nachgemacht und achte man daher genau auf den Namen Krebs-Wichse.

Verantwortlicher Redakteur Fr. Meyer in Camen.

Am Sonntag sind die Geschäfte mit Ausnahme der Zeit von ½10 bis ½12 Uhr **bis abends geöffnet.**

15 Weststr. 15 **Wilhelm Etling, Camen** **15 Weststr. 15**

Grösste Auswahl!





Allerbilligste Preise!



Special-Geschäft
für bessere, fertige 1532
Herren- und Knaben-Garderobe.

Anfertigung nach Maß
auf eigenen Werkstätten.

Arbeiter-Kleidung.

Herren-Wäsche
Kravatten
Gürtel
Hosenträger

Regenschirme! Regenschirme!

Unterzeuge
für Herren und Knaben
Handschuhe
Taschentücher
Halstücher

Vor Weihnachten besondere Preisvorteile.

Unserem Freunde
Fritz Thomas
zu seinem am
Samstag, 9. Dez.
stattfindenden
Geburtstage
ein dreifach donnerndes Lebe hoch!
Fritz giest Du dat Fättken nit,
Dann krist Du ok de Rika nit.
Wenn dat kleine Fatt nit batt,
Schlott vie den Krahn int Ankerfatt.
Of hei sih nichs miärken lätt.
Gewidmet von seinen Freunden
A. Sch. K. B. A. B. A. K. W. St. K. B.

1521

Ein ordentliches
Mädchen
braver Eltern bei hohem Lohn zum 1. Februar gesucht von
Frau Winter,
Camen. 1517

Frische
Eier
3 Stück 50 ₰
empfiehlt 1534
J. Kadden.

Großes
Preisschießen
am Sonntag, d. 10. dss. Mts.
in meinem Lokale. — **Beginn 3 Uhr nachmittags.** —
1520 **A. Liebig.**

Die Sparkasse der Stadt Lünen
verzinst sämtliche ungekündigte Einlagen vom 1. Januar 1900 an mit **3¾%.** Einlagen werden in jeder Höhe in den Geschäftsstunden (vormittags 9—12 und nachmittags 2—5 Uhr) oder durch die Post angenommen.
1449 Die Sparkassen-Verwaltung.



Kahlkopf. O, diese glücklichen Menschen mit ihrem herrlichen Haarwuchs!
Arzt: Machen Sie nur nicht solch' böses Gesicht! Ihnen ist sehr bald geholfen! Gebrauchen Sie Gutbier's Germania-Pomade, welche sich in meiner Praxis glänzend bewährt hat und das Vorzüglichste zur Förderung und Erlangung eines schönen Haar- und Bartwuchses ist. Achten Sie aber bei den häufigen Nachahmungen darauf, dass der Name „H. Gutbier" auf jeder Büchse steht, da ich nur für dies Fabrikat garantiren kann.
Kahlkopf: Wo kann ich denn Gutbier's Germania-Pomade wirklich echt kaufen?
Arzt: Direct durch H. Gutbier's Kosmetische Officin, Berlin, Bernburgerstr. 6.
In **Camen** bei **Emil Weber.**
à Flacon 1.00 Mark. 1332

Porzellan-, Glas- u. Steingut-Waren
in großer Auswahl zu billigsten Preisen
empfiehlt
J. Brombach.

Eis-Verding.
Die **Lieferung des Eises** für den Kühlhausturm und den Eiskeller sollen im ganzen oder geteilt an den Mindestfordernden vergeben werden. Der Termin wird auf
Dienstag den 12. Dezember
nachmittags 2 Uhr
anberaumt. Die Bedingungen sind im Büreau des Schlachthofes einzusehen. 1540
Der Schlachthof-Inspektor: Meyer.

Zucker ist ein Nahrungsmittel.
1525

Zum 1. Februar 1900
2 schöne Wohnungen
zu vermieten. 1500
Westickerheide b. Kaiserau.
Eduard Krebs.

Auf sofort ein tüchtiges
Dienstmädchen
gegen hohen Lohn nach Lüdenscheid gesucht. 1509
Zu erfragen bei:
E. Brass,
Camen, Bahnhofstr. 12.

Hochfeine
Aepfel
empfiehlt billigst 1532
J. Kadden.

Porzellanwaren zu haben bei **J. Brombach.**

Zu Weihnachten
empfehle:
Nähmaschinen,
Fahrräder,
Rollmangeln,
Wetterlampen
etc.

Alle Reparaturen auch an von mir nicht gekauften Maschinen billigst unter Garantie.
W. Wienpahl (am Stadtpark)
Mechanische Werkstatt.

Alleinverkauf der weltberühmten **Dürkopp'**schen Nähmaschinen. 1481

Kirchliche Nachrichten.

Größere evangelische Kirche.
Sonntag den 10. Dezbr., 2. Advent.
Hauptgottesdienst 10 Uhr vormittags: Pfr. Bertelsmann.
Jugendgottesdienst 2 Uhr nachmittags, cand. min. Vogts.
Abend-Gottesdienst 5 Uhr: Pfr. Tummes.

Jungfrauen-Verein:
Sonntag 4 Uhr: **Versammlung** in der Kleinkinderschule am Nordenthore.

Jünglings-Verein:
Sonntag abend 8 Uhr: **Unterhaltung.**
Dienstag abend 8¾ Uhr: **Bibelbesprechstunde.**
Donnerstag abend 8¾ Uhr: **Unterrichtsstunde.**

Gegründet 1820.

M. Marx, Camen

1535

Bahnhofstrasse 57.

Kleiderstoffe
Fantasieartikel
Confection
für
Damen u. Kinder.

Große Preisermäßigung
für
Kragen, Jaquettes,
Kinder-Konfektion.

Herrenarderobe
Weisswaren
Bettwaren
Blousen — Schirme.

Für die Weihnachtszeit

bringe ich mein **reichhaltiges Lager** in

sämtlichen Manufakturwaren, Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion

in empfehlende Erinnerung.

Anfertigung nach Maß unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders. 1510

Neu aufgenommen: **Möbel aller Art.**

Camen, Weststrasse 20. **J. Heymann.**

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehlen

Gestickte Schuhe, Kissen, Journalmappen, Bürstentaschen, Decken und Deckenstoffe 2c.

Hauben, Tücher, Schulterkragen, Unterzeuge, Damen- und Kinderröcke, Strümpfe, Beinlängen, Schürzen, Taschentücher, Vorhemden, Kragen, Manschetten u. Kravatten, seid. Tücher, Handschuhe in Glacee u. Wolle.

Gutsitzende Korsetts mit unzerbrechlichen Einlagen
in größter Auswahl zu billigen Preisen.

Geschw. Hoening,
Weststraße 4. 1537

Seltengünstiger Gelegenheitskauf!

Einen großen Posten
echte chinesische

Pelzteppiche

Grösse 112 cm lang, 75 cm breit
von **3,50** Mk. an.
Grösse 175 cm lang, 90 cm breit
von **7,50** Mk. an.

Sämtliche bei mir gekauften Pelzsachen als
Muffen, Kragen, Baretts, Teppiche, Fusskörbe USW.
werden nächstes Jahr **umsonst** gegen Motten- u. Feuerschaden aufbewahrt.

Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Kravatten
in bekannt großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Weststraße 78. **Carl Sommer,** Weststraße 78.
Camen. 1542

Ludwig Knieper, Camen

Nordstrasse 7.

Särge
in Eichen-, Buchen- und Tannenholz, einfach bis hochfein.
Metallsärge.
Sargfüsse in Gold, Silber, Holz u. Eisen.
Fransen und Quasten
(Gold, Silber u. Wolle) in jedem Genre.
Sarg-Verzierungen
in Silber, Zinn (matt u. brillant), Blech und Papier, (flach u. hochgeprägt),
Griffe und Schrauben
vom einfachsten bis zum hochfeinsten Nickelstangenbeschlag.
Alle Sorten **Sargkante, Band, Rüsche, Spitzen** und **Plissee,**

Fabrik und Lager
von
Särgen
59 und
Sarg-Ausstattungs-Gegenständen.

Shirting, Gaufre,
Schuhe, Strümpfe, Handschuhe,
Sammtkappen, Hauben,
Taschentücher und Florband.
Myrtenkränze und Bouketts.
Herren-, Damen- u. Kinder-Kleider und -Jacken,
von den billigsten bis zu den feinsten.
Decken, Kissen und Schleier,
sowie alle sonstigen zur Sarg-Ausstattung gehörende Artikel.
Grösstes Lager in Blatt- und Mooskränzen, Blumen, Blätter, Schleifen.

NB. **Den Herren Schreinermeistern**
gewähre bei Einkäufen von Beschlag und Verzierung bedeutende Preisermässigung.

Weihnachtsbitte!

Das Hellweger Erziehungshaus
zu Holzwickede

bittet alle wohlgesinnten Menschen, ihm zu helfen, daß den 88 ihm anvertrauten Kindern, für die sonst Niemand sorgt, der **Weihnachtstisch** gedeckt werden kann. Möge die große Gottesliebe, die das Fest uns verkündet, viele willig und geschickt machen, einen Strahl davon auch in die Herzen unserer Kinder hineinleuchten zu lassen.

Gaben der Liebe werden erbeten an den Unterzeichneten oder an den Hausvater Lehrer Finger.

Der Präses-Kuratorii:
Strathmann,
Pfarrer in Opherdicke.

Empfehle zu Weihnachten



mein reichhaltiges Lager in

Körben, Puppen, Kasten- u. Leiterwagen

in allen Preislagen. Sowie auch eine schöne und billige Auswahl in

Spielwaren.

Bitte bei Bedarf obiger Artikel um geneigten Zuspruch.

1523 **Korbmacherei**
Friedr. Lueg.
Camen, Weststr. Nr. 61.

Pa.
Schweizer-Käse
à ℔ 1 M.
empfiehlt 1531
J. Kadden.

Bekanntmachung.

Die Einquartierungsgelder für die im September d. Js. hier einquartiert gewesenen Truppen werden am Montag, den 11. Dezember, nachmittags von 2 bis 4 Uhr, im Dienstlokale des Unterzeichneten gegen Rückgabe der Billets ausgezahlt.

Camen, den 5. Dezember 1899.

Der Stadtrentmeister.
Klöber. 1515

Putzt
Kamin **Ofen** **Herd**
nur mit
Staubfrei **ENAMELINE** **Geruchlos**
der **modernen**
Ofen-Politur.
Stark mit Wasser zu verdünnen,
daher billig im Gebrauch. **Ueberall verkäuflich.**
1512 Vor Nachahmung wird gewarnt.

Pa.
Spekulatien
à Pfd. 55 Pfg.
empfiehlt 1533
J. Kadden.

Vorgerückter Saison wegen haben wir eine

Preismerässigung zum Teil **25—50%**

auf

Damen- u. Kinder-Konfektion

eintreten lassen. 1511

Gebrüder Kaufmann

Westenhellweg 44|46. **Dortmund.** **Fernsprecher 478.**

Wir haben in Camen kein Geschäft!

F. W. Heineke, Camen.

Ecke der Nord- und Oststrasse.

Neu eingerichtet:

Spezialgeschäft für bessere Herren- u. Knaben-Garderobe.

Durch die immer größere Ausdehnung meines Geschäfts habe ich mich genötigt gesehen, den Artikel **Herren- und Knaben-Konfektion** von meinem Manufaktur- und Modewaren-Geschäft abzuzweigen und in dem neu eingerichteten Lokal des Herrn **L. Kümper** — Oststraße 32 — ein **Spezialgeschäft für bessere Herren- und Knaben-Garderobe** einzurichten.

Mein Lager in diesen Artikeln habe ich bedeutend vergrößert und die Preise derart billig gesetzt, daß solche von keiner Seite übertroffen werden können. Ich bemerke besonders, daß ich **nur bessere Konfektion** führe und besonders auf **gute Stoffe und beste Verarbeitung** sehen werde.

Als neu eingetroffen empfehle ich:

Herren-Anzüge aus Buckskin, Kammgarn und Cheviot Stück 20 18 15 13 bis 9 Mk.
Herren-Anzüge, hochfeine Stoffe, Ersatz für Maß, Stück 35 30 25 22 Mk.
Herren-Paletots, Prima Stoffe, elegant verarbeitet, Stück 22 18 15 Mk.
Herren-Paletots, hochfeine Stoffe, Ersatz für Maß, Stück 32 28 26 24 Mk.
Herren-Hosen, eng und weit geschnitten, Stück 16 12 1 80 6 bis 2½ Mk.
Knaben-Anzüge in reizenden neuen Façons aus besten Stoffen gearbeitet Stück 12 10 8 6 4 bis 2 Mk.

Knaben-Mäntel. mit und ohne Pellerine, in allen Größen **sehr billig.**

Knaben-Hosen, Leibchen-Hosen in jeder Größe. 1541

Arbeiter-Garderobe

billiger wie jede Konkurrenz.

Feste Preise! **Reelle Bedienung!**

Theater in Camen

Schützenhof. 1518

Montag den 11. Dezember
Gastspiel des Hammer Stadttheater-Ensemble.
Größter Erfolg der Saison:

Die Löwenbraut

Schwank von Schätzler Perasina.
Sensationelle Novität!

Evangel. Arbeiterverein Camen.

In der

Versammlung

am 10. d. Mts.

werden die **Beiträge pro November und Dezember** erhoben.

1538 **Der Vorstand.**

St. Barbara-Knappen-Verein.

Obengenanter Verein veranstaltet **Sonntag den 10. Dezember,** abends 7 Uhr, eine

Theatralische Abendunterhaltung

im Lokale des Herrn **H. Hinsel.** Zur Aufführung gelangen: 1519

1. **Die zwei Nachtwächter oder eine totale Verwechselung.**
2. **Der dumme August.**
3. **Die Geheimpolizisten u. versch. Kouplets.**

Karten im Vorverkauf 0,50 Mk. sind bei den Vereinsmitgliedern und im Vereinslokal zu haben.

Zum zahlreichen Besuch ladet ein

Der Vorstand.

Gute Cigarren empfiehlt **J. Brombach.**

Reinhards Saal.

Donnerstag, den 14. Dezember:

1. Abonnements-Konzert

des Philharmon. Orchesters aus Dortmund

— Direktion: **Kapellmeister Hüttner.** —

Anfang 8. Uhr. Entree 1 Mark.

Nur bis Mittwoch den 13. Dezember sind noch Abonnements (3 Billets kosten 2 Mk.) bei Herrn W. **Felting** zu haben. 1539

Westlicher Schützenbund

Camen.

Sonntag, den 10. Dez. und Sonntag, den 17.

Preisschießen

im Vereinslokale nur Mitglieder haben Zutritt. 1516 Der Vorstand.

Volksbibliothek

Rathaus unten rechts,
Dienstags und **Freitags** von 5½—6½ Uhr,
Sonntags v. 11½—12½ Uhr.

Krankenkasse Vereinigte Gesellenlade Camen.

Die Arbeitgeber der Mitglieder der Kasse werden zu einer

Versammlung

am Mittwoch den 13. d. M., abends 8½ Uhr,

im Vereinslokal des Herrn H. Jordan eingeladen.

Wahl eines Vorstandsmitgliedes.

1524 **Der Vorstand.**

Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt des bekannten Spezialisten **Theod. Konetzky, Villa Christina bei Säckingen,** Baden, bei.

Druck u. Verlag von E. May in Hörde.

(Zweites Blatt.)

№ 99.
Sonntag,
den 10. Dezember 1899.

Insertionsgebühr
Annoncenzeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeile oder deren Raum 25 Pfg.

Erscheint jeden
Donnerstag u. Sonntag.

Camener Zeitung

Volksfreund für Camen und Umgegend.

Expedition von J. Brombach in Camen.

Camen.
27. Jahrgang.

Abonnementspreis
für diese Zeitung mit der wöchentlich erscheinenden illustr. Beilage „Der Zeitspiegel" vierteljährlich 1 Mk. pränumerando.

Einzelne Nummer 10 Pfg.

Gebrüder Kaufmann,

Bahnhofstraße 7, **CAMEN.** Ecke Wilhelmstraße.

Grosse Preisermässigung

auf sämtliche

fertige Herren- und Knaben-Anzüge und Paletots, Hosen, Joppen, Kaisermäntel, Pellerinenmäntel etc.

Grosse Preisermässigung

auf sämtliche

Damen- und Kinder-Mäntel, Kragen und Jakettes, Pelzwaren, Wollwaren und alle Winterartikel.

Kleiderstoffe sind in großen Massen für den Weihnachtsverkauf weit unter Preis ausgelegt.

Kleiderstoff-Reste zu Kleidern ausreichend staunend billig.

1536

Holz-Verkauf

Haus Velmede.

Dienstag den 12. dss. Mts.,
morgens 10 Uhr,
soll im Distrikt „Maisunder" an guter Abfuhr:

120 Nummern Rottannen zu Leiterbäume, Gerüststangen, Baumpfähle, 50 Rrn. Bauholz

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Töddinghausen, den 5. Dezember 1899. 1504

Blödom.

Ausverkauf!

Einen Posten

Füll- u. Regulier-Oefen

verkaufe ich, um damit zu räumen, **billigst.** 1507

Camen, Weststraße 62. Wwe. **C. Fischer.**

Sämtliche Kolonialwaren empfiehlt J. Brombach.

Weihnachten 1899.

Um ein Anhäufen der Arbeit für die letzten Tage zu vermeiden, ersuche ich, die mir zugedachten Aufträge, speziell **Copien und Vergrößerungen auch nach Bildern von Verstorbenen bis zur Lebensgröße,** schon jetzt in Arbeit geben zu wollen.

Halte mich zu Anfertigen von **Photographien zu Weihnachtsgeschenken** bestens empfohlen.

Feinste Ausführung. — Billigste Preise.

Ernst Brass, Photograph,
Camen, Bahnhofstr. 12.
1391



h5687

Die weltbekannte, in allen Orten eingeführte „Nähmaschinen-Groß-Firma **M. Jacobsohn,** Berlin N., **Linienstr. 126,** berühmt durch langjährige Lieferung an die Mitglieder für Post-, Militär-, Krieger-, Lehrer- und Beamtenvereine, versendet die **neueste hocharmige Familien-Nähmaschine „Krone", Singer-System,** für Schneiderei, Hausarbeit u. gewerbl. Zwecke, mit leichtem Gang, starker Bauart, in schönster Ausst. m. Fußbetrieb und Verschlußkasten, für 50 Mk. 4 wöchentliche Probezeit, 5 jährige Garantie. Beurtheilung: „90—100 Mk. hat man sie allgemein taxirt. Betrag von Mk. 50 folgt nach." Eduard Wölbing, Friseur, Mücheln, Bez. Halle. Handmaschinen, sowie Hand- und Fuß-, Ringschiffchen-, Rundschiff-Maschinen, Wasch-, Roll-, Wring-Maschinen in allen Ausführ. zu den billigsten Preisen. Meine Maschienen sind in vielen 1000en in Deutschland an benannte Vereine, Private und Schneiderinnen geliefert und können fast überall besichtigt werden. 1262

Kataloge, Anerkennungen gratis.

Maschinen, die nicht **konveniren,** nehme **unbeanstandet retour.** Beliebteste Marken: **Militaria - Fahrräder** von 130 Mk. an.

Gegen Drüsen-, Scrofeln-. Haut-, Knochen-, Flechten-, Lungen-, Husten-, Halsk. für schwächl., blutarme Kind. u. Erwachs. empf. jetzt eine Kur m. m. beliebt., weit u, breit bek. u. ärztlicherseits vielf. verordneten

Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran

der beste und wirks. Leberthran. Geschm. besond. fein. Leicht u. ohne Widerw. zu nehmen. Diesjähr. Füllung besond. schön. Viele ärztl. Atteste u. Danksag. Dauer der Kur von Sept bis Mai. Originalfl. in gr. Kasten à 2 und 4 Mk. Letzt. Grösse für läng. Gebr. profitl. Um beim Einkauf den echten. Leberthran von Apotheker Lahusen in Bremen zu erhalten, achte man auf den Preis, die Pack. im gr. Pappk. u. auf den Namen Lahusen, welcher von auss. auf dem Kasten deutl. zu lesen sein muss. Alles Andere ist nicht echt. Diesjähr. fr. Füllung vorrätig in **Camen** in der **Apotheke.** 1471

L. Tombrink,

Camen, Bahnhof-Straße 24
empfiehlt

Wachstücher,
Linoleum,
Läufer,
Matten,
Bürstenwaren

1455 in allen Sorten zu billigen Preisen.

Sensationell! Wunder der Technik!

Velourstricker „Rapide"

einzig patentierter Apparat zur Selbstanfertigung von Smyrna-Arbeiten aller Art in den schönsten Mustern.

Für jede Dame überaus interessant.

1460 In wenigen Minuten zu erlernen.

Alleinverkauf bei **Adele Reiche, Camen.**

Der Krieg in Südafrika.

Immer neue Verstärkungen

muß England entsenden. Zwei Batterien der berittenen Artillerie haben am Donnerstag plötzlich den Befehl erhalten, am 9. Dezember von Southampton nach der Kapkolonie abzufahren. Die jüngsten Nachrichten vom Kriegsschauplatz machen diese Anordnung erklärlich.

Die wichtigste Nachricht,

die heute vom Norden der Kapkolonie vorliegt, ist eine Londoner Meldung der „Kreuz-Ztg." daß die irische Brigade unter Generalmajor Hart, die der Centrums-Division unter Gatacre vor Stormberg angehörte, in größter Eile nach Durban gesandt wurde und nun das an der Tugela operirende Korps unter Clery, bez. Buller, verstärkt hat. Ladysmith muß hart bedrängt sein, sonst würde Buller gewiß nicht seinen Feldzugsplan im Westen beeinträchtigt haben, wie dies ohne Zweifel geschehen ist. Denn die Gatacre-Division ist durch Abgabe der Hart-Brigade auf die Stärke einer Brigade zusammengeschmolzen.

Der Kampf um Ladysmith.

Am 25. November hat sich General Buller von Kapstadt zu der für Ladysmith bestimmten Entsatzarmee begeben. Er ließ verkünden, daß er „binnen Kurzem" nach Kapstadt zurückkehren werde. Seitdem sind etwa 14 Tage vergangen, Ladysmith ist noch nicht entsetzt", allerdings auch noch nicht „gefallen". Aber auch die englischen Berichte lassen keinen Zweifel mehr übrig, daß die Tage von Ladysmith gezählt sind. In einer „Times"-Depesche vom 28. November giebt General White zu, daß die Buren die schwächsten Punkte der Stadt ermittelt haben, daß das Feuer der Belagerungsgeschütze anfängt, verheerend zu wirken, daß die täglichen Rationen haben herabgesetzt werden müssen und eine beträchtliche Anzahl von Leuten erkrankt ist. Trotzdem, so schließt die Nachricht, sei „alles vorbreitet" auf eine „letzte Anstrengung" der Buren. White meint, daß diese Anstrengung erfolglos sein wird vor dem völligen — Abzug der Buren nach der Landgrenze.

Auch in einer „Reuter"-Meldung aus dem Hauptlager von Ladysmith vom 30. November wird zugegeben, daß die Burenkommandos noch näher an die Stadt herangerückt sind und 3 schwere Geschütze auf neue Stellungen gebracht haben, mit denen sie alsbald das Feuer eröffneten. Die Engländer hätten, so heißt es weiter in dem Telegramm, am Morgen des 30. November einen allgemeinen Sturmangriff der Buren erwartet, es sei aber im letzten Augenblick Gegenbefehl erfolgt. Das Bombardement dauerte indessen von 4 bis 6 Uhr morgens ungeschwächt fort.

Ueber die Vorgänge am 30. November um Ladysmith berichtet auch das Londoner Blatt „Echo" in einer vom 2. Dezember datierten Depesche aus Ladysmith:

> Am 30. v. M. hatten wir das schwerste Bombardement seit Beginn der Belagerung auszuhalten. Das große Geschütz der Buren auf dem Lombards Kop beherrscht die Stadt vollständig. Die Beschießung dauerte am 1. Dezember fort. Am 2. Dezember begann ein planmäßiges Bombardement. Einige Geschosse waren besonders wirksam. Unsere Zelte wurden zerfetzt. Es herrscht große Aufregung. Die Granaten des Feindes riechen stark nach Melinit. Einige von unseren Haubitzen sind zerschmettert. Es scheint, daß 32 Geschütze rings um die Stadt in Schußweite aufgestellt sind.

Das klingt, als wenn die englische Regierung vorbereiten will auf den unmittelbaren Fall der Stadt. Die „Morning Post" allerdings läßt sich aus Estcourt vom 4. ein vom 3. aus Ladysmith datiertes Telegramm melden: Alles wohl!

Außerdem liegt noch eine Privatmeldung aus dem Hauptquartier der Buren vom 2. Dezember vor, wonach an diesem Tage ein Kriegsrat stattfand, um die Frage eines Sturmangriffs auf Ladysmith zu erörtern. Der Staatsprokurator aus Pretoria ist im Lager eingetroffen, um den Kommandeuren Rat zu erteilen.

Den Oberbefehl über die Vorhut der englischen Ersatzarmee hat am Montag General Clery in Frere übernommen.

Aus Frere berichtet das Reutersche Bureau vom Dienstag gerüchtweise, daß 6000 Freistaatburen die Belagerungstruppe vor Ladysmith verlassen haben. Diese Bewegung der Freistaatburen wird einigermaßen durch folgendes Telegramm der „Daily Mail" vom 4. Dezember aufgeklärt. Eine von Tugela in Maritzburg eingetroffene Persönlichkeit meldet, daß die Buren in großer Macht längs des Drakensbergs stehen und alle Punkte vom Mont aux Souces bis zum Vanreenenspaß besetzt halten, daß ihre strategische Linie sich von Drakensberg bis Colenso erstreckt.

Ebenso bedrohlich wie in Natal ist die Lage für die Engländer

im Norden der Kapkolonie.

Statt im Vorrücken befinden sich die Engländer im Rückzug. Die Buren haben am Sonnabend Dordrecht besetzt. Die „Köln. Ztg." erhält einen Bericht aus Kapstadt vom 15. November, wonach die Buren immer weiter in die Kapkolonie eindringen. Namentlich im Norden der Kapkolonie haben sie sich strategische Vorteile gesichert, die wettzumachen England ungeheure Opfer kostet.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz

wird nach der „Köln. Ztg." in Londoner militärischen Kreisen der Entsatz Kimberleys vor Ablauf der Woche „bestimmt" erwartet. Vorläufig aber heißt es noch in Londoner Privatmitteilungen: Lord Methuen steht notdürftig verschanzt südlich des Modderflusses, von Prinlo (?) bei Jacobsdaal in seiner Flanke und von Delarey im Süden bedroht.

Nach einem amtlichen Telegramm aus Kapstadt von Mittwoch berichtete Lord Methuen, er habe das Kommando wieder übernommen. Der Gesundheitszustand der Truppen sei vorzüglich.

Wenige Minuten nördlich vom Modderfluß wird die Entscheidung über Kimberley fallen. Dem „Reuterschen Bureau" wird aus Kimberley vom 1. Dezember gemeldet: Alles deutet darauf hin, daß es bei Spytfontein zu einem bedeutenden Zusammenstoß kommen wird. Die Buren sammeln sich dort auf den Hügeln und sind eifrig damit beschäftigt, Verteidigungswerke mit Steinen zu errichten und Gräben herzurichten. Auch die Erdwerke auf dem Lazaretto-Bergrücken werden verstärkt und erweitert.

Die Buren haben auch die etwa 150 Kilometer westlich von Kimberley gelegene Stadt Griquatown in West-Griqualand am 17. November besetzt und annektiert. Der „Feind" wurde von den holländischen Bewohnern der Stadt, welche schon vorher in hellem Aufruhr gewesen waren, mit offenen Armen empfangen.

Von einem Gefecht bei Kimberley

erfährt man plötzlich aus einem Telegramm des Generals Buller. Dies Telegramm des Generals Buller, das am Mittwoch in London bekannt gegeben wurde, weiß nichts weniger zu sagen, als daß in dem Treffen bei Kimberley am 28. v. M. zwei Offiziere getötet und vier verwundet, ferner 20 Mann getötet und 28 verwundet wurden.

Nach weiteren Reutermeldungen vom 25. und 28. November handelt es sich um ein für die Engländer verlustreiches Ausfallsgefecht. Der Feind richtete ein so heftiges Feuer auf die Engländer, daß diese sich zurückziehen mußten. Major Scott-Turner und 24 Mann wurden getötet, 26 Mann verwundet.

Deutschland.

— **Der Reichstag** hatte sich am Mittwoch mit dem nationalliberalen Antrag betreffend **Aufhebung des Verbindungsverbots für politische Vereine** zu beschäftigen. Vor Beginn der Beratung gab der Reichskanzler Fürst Hohenlohe die tel. mitgeteilte Erklärung ab. Mit derselben erntete der Reichskanzler einigen Beifall, während der Ausdruck seines Bedauerns darüber, daß die lex Recke in Preußen gescheitert sei, mit Heiterkeit aufgenommen wurde. Namens der Nationalliberalen sprachen Abg. Bassermann, namens des Centrums Dr. Bachem, Namens der Freisinnigen Vereinigung Abgeordneter Rickert ihre Befriedigung und Anerkennung über die Erklärung des Reichskanzlers aus. Abg. Richter meint, er habe keinen Anlaß, den Reichskanzler wegen der Erfüllung eines schon vor 3 Jahren gegebenen Versprechens besonders anzusingen. Hier gelte das Wort: „Spät kommt Ihr, doch Ihr kommt", ohne daß ein langer Weg das Säumen entschuldige. Die konservativen Redner v. Levetzow und Frhr. v. Stumm begründeten die ablehnende Haltung ihrer Parteien und führten damit zu einer scharfen Polmik zwischen Centrum und den Konservativen über die Frage der Bekämpfung der Sozialdemokratie, zu welchen Erörterungen auch der sozialdemokratische Abg. Singer das Seinige beitrug. Herr v. Levetzow und Frhr. v. Stumm verfehlten auch nicht, an dem Verhalten der Regierung in diaser Frage abfällige Kritik zu üben. Beide stimmten darin überein, daß die Aufhebung des Verbindungsverbots Wasser auf die Mühle der Sozialdemokraten liefern würde, und richteten heftige Angriffe gegen diejenigen bürgerlichen Parteien, die die Aufhebang des Koalitionsverbots verlangten. Abg. Dr. Bachem meinte den konservativen Rednern gegenüber, die konservativen Parteien riefen immer nach Polizeimaßnahmen gegen die Sozialdemokratie, weil sie über geistige Waffen nicht verfügten. — Der Antrag wurde wie ebenfalls schon mitgeteilt gleich in zweiter Lesung gegen die Stimmen der Konservativen und der Reichspartei angenommen. Hierauf wurde die Beratung der Resolutionen, betreffend Vorlegung eines Reichsberggesetzes fortgesetzt. Gegen die Resolutionen sprachen Freiherr v. Stumm, Dr. Oertel und Dr. Arendt, dafür die Abgg. Horn und Rickert. Abg. Letocha befürwortete einen Zusatzantrag, den Bundesrat zu ersuchen, baldigst Schutzvorschriften für die in Zinkhütten beschäftigten Arbeiter zu erlassen. Die Beratung wurde abermals abgebrochen.

Der Reichstag überwies am Donnerstag auf Vorschlag des Präsidenten Grafen Ballestrem den Antrag der Freisinnigen Volkspartei betr. das Mandat des Abg. Jacobsen an die Geschäftsordnungskommission. Debattelos wurde in **dritter Lesung** angenommen der **Antrag Bassermann betr. Aufhebung des Verbindungsverbots für politische Vereine**, gegen die wiederum die konservative Parteien stimmten, sowie der Antrag des Frhrn. Heyl zu Herrnsheim betr. Einbeziehung der Heimarbeiter in das Krankenkassengesetz. In zweiter Lesung wurde erledigt ein von Mitgliedern aller Parteien eingebrachter Antrag betr. Abänderung des Strafgesetzbuches in dem Sinne, daß wegen Gefährdung von Eisenbahntransporten auch Geldstrafe zulässig ist. Nach Erledigung einer Anzahl von Petitionen vertagt sich das Haus auf Montag. An diesem Tage beginnt die Etatsberatung.

— **(Hof- und politische Nachrichten.)** Der Kaiser beförderte Tirpitz zum Vizeadmiral. — Die Gesundheit des Fürsten Herbert Bismarck läßt gegenwärtig viel zu wünschen übrig. Durch eine Verwundung, die er im deutsch-französischen Kriege erhalten hatte, hat er sich ein Hüftleiden zugezogen, das in jetzt wieder sehr quält. Nachdem der Fürst mit seiner Gemahlin erst vor kurzem aus Südfrankreich hier eingetroffen war, ist er dieser Tage wieder allein nach dem sonnigen Süden zurückgekehrt, da ihm die feuchte Luft im Sachsenwalde nicht zusagte. Die Fürstin wird während der Abwesenheit des Fürsten auf Schloß Friedrichsruh verbleiben. — Halbamtlich wird bestätigt, daß der Oberpräsident von Pommern, Exminister v. Puttkamer, der seit längerer Zeit krank ist, sein Abschiedsgesuch eingereicht hat. — Dem Bundesrat ist der Entwurf einer Verordnung zugegangen über Beschrenkungen der Einfuhr wegen Pestgefahr.

— **In Lippe-Detmold** ist ein Verfassungskonflikt entstanden, über dessen Veranlassung Folgendes mitgeteilt wird:

Es handelt sich um die Berlebecker Quellen, die vom Grafregenten Ernst der Stadt Detmold zur freien Nutzung für Wasserleitung überwiesen worden sind. Der Landtag fühlt sich in seinem Recht beschränkt, da er von der Regierung nicht um die Genehmigung in dieser Angelegenheit gefragt worden ist. Die Berlebecker Quellen gehören zur fürstlichen Domäne und der Landtag beansprucht für sich das Recht, hierüber gefragt zu werden. Der Landtag hat nunmehr beschlossen, auf Grund des Art. 76 der Reichsverfassung den Bundesrat zur Entscheidnng des Streites anzurufen.

Westfalen und Rheinland.

*** **Camen. (Zur Erinnerung.)** Vor 90 Jahren, am **9. Dezember 1809**, ist der weithin bekannte klassische Philologe Hermann Sauppe geboren, eine unserer Gymnasial-Jugend sehr geläufige und bei ihr beliebte Persönlichkeit. Professor in Zürich, Weimar und Göttingen, war es vor allem die von ihm durch die Weidmannsche Buchhandlung herausgegebene „Sammlung griechischer und lateinischer Schriftsteller mit deutschen Anmerkungen", die ihn als Textkritiker zu den ersten Philologen des Jahrhunderts machte. Als akademischer Lehrer hat er eine tüchtige Schule von Philologen und Schulmännern herangebildet.

Vor 20 Jahren, am **10. Dezember 1879**, erklärten die Buren öffentlich das, wofür sie jetzt gegen England kämpfen, ihre Freiheit und Unabhängigkeit. Es war das an demselben Tage, an dem der damalige englische Minister Lord Beaconsfield beim Lordmayorsbankett das Programm der neuen englischen Kaiserpolitik „imperium et libertas" verkündete. Wie diese „Freiheit" beschaffen war, das zeigte die Unverfrorenheit, mit der die englische Regierung den Buren-Freistaat in Südafrika annektierte. Die Buren aber erhoben sich, erklärten am genannten Tage ihre Unabhängigkeit und wählten Krüger zu ihrem Präsidenten. Damals gelang es den Engländern nicht, die tapferen Buren unter englische Herrschaft zu zwingen und heute wird es ihnen hoffentlich ebenso wenig gelingen.

Am **11. Dezember 1803** ist der berühmte, aber erst in unserer Zeit voll gewürdigte Komponist Hektor Berlioz geboren, einer der originellsten Tonmeister aller Zeiten. Niemals haben sich die Meinungen in der Kunst so schroff einander gegenüber gestanden, wie bei Berlioz; es genüge zur Charakteristik, wenn man das Faktum erwähnt, daß Berlioz von einem Teile als der französische Beethoven gepriesen, vom anderen Teile als wertlos bezeichnet wird. Nur über seine Meisterschaft in der Behandlung der Orchester-Instrumente, deren Individualitäten er überzeugend und radikal zur Geltung brachte, ist man in Künstlerkreisen einer Meinung. Die Werke von Berlioz sind sehr zahlreich; es sind Symphonien, Ouvertüren, Opern, Kantaten ꝛc. In neuerer Zeit sind viele dieser Werke, die stets interessant, aber fast alle schwer verständlich sind, auch in Deutschland zur Aufführung gelangt. Im Ganzen kann man sagen, daß Berlioz noch immer Zukunftsmusik ist.

Hagen, 8. Dez. **Wegen Zweikampfes** wurde der Apotheker F. Poppe aus Breslau von der hiesigen Strafkammer zu 3 Monaten Festung, der Student F. Sehlbach wegen Kartelltragens zu 23 Tagen Festung verurteilt. Der erste Angeklagte hatte im März ds. Js. in Iserlohn mit einem Zahnarzt, dessen Aufenthalt nicht ermittelt wurde, einen Streit gehabt, der eine Forderung seitens des P. zur Folge hatte. Das Pistolenduell war jedoch unblutig verlaufen.

— **(Scheußliches Elternpaar.)** Vor 3 Wochen mißhandelte der Tagelöhner Reckardt hierselbst sein Kind in geradezu bestialischer Weise, sodaß das 3 Jahre alte Kind einige Stunden nachher verstarb. R. entzog sich der Strafe. indem er in einem benachbarten Walde seinem Leben durch Erhängen ein Ende machte. Dienstag wurde nun die Frau des Selbstmörders R. verhaftet unter dem dringenden Verdachte, ihr zweites 11 Monate altes Kind erstickt zu haben. Die Frau hatte sich einem leichtfertigen Lebenswandel ergeben und man nimmt an, daß sie das Kind, das erstickt im Bette aufgefunden wurde, ums Leben gebracht habe, weil es ihr im Wege war.

Seidenstoffe Bestellen Sie zum Vergleiche d. reichhaltige Collection der Mechanischen Seidenstoff-Weberei
MICHELS & Cie * BERLIN
Leipziger Strasse 43, Ecke Markgrafenstr.
Deutschl. grösstes Specialh. f. Seidenstoffe u. Sammete.
1423 m Hoflieferanten I. M. d. Königin Mutter d. Niederlande. I. H. d. Prinzessin Aribert von Anhalt. 589

Sinnspruch.

Wer eines Menschen Freude stört,
Der Mensch ist keiner Freude wert.
Gleims goldene Sprüche d. Pythagoras.

Das Geheimnis des Towers.

Historischer Roman aus der Zeit der „blutigen Maria."

Von K. Reichner.

(25. Fortsetzung.)

War es denn aber auch wirklich Fabiani, der sich hinter diesem Schleier befand?

So fragte sich in diesem Augenblick, als der Todeszug sich zum Thor des Towers hinausbewegte, jener Mann, der — hinter einem der schwarzen Thürvorhänge verborgen — schon in der düstern Halle des Stiegensaales heimlich diesen Weg und den Verurteilten beobachtet hatte und seinen damals schon entstandenen Zweifeln Gewißheit zu verschaffen suchte, dadurch, daß er an eins der hohen Bogenfenster trat, von wo aus er, selber ungesehen, den Zug weiter zu beobachten im stande war.

Lord Gardiner, der Lordkanzler — denn er war es, forschend in den Abend hinausspähte, — fühlte sich von einer seltsamer Unruhe ergriffen, die er umsonst durch alle nur möglichen Vernunftsgründe zu beschwichtigen versuchte.

Erschien nicht jene schwarze, gespenstische Gestalt, die wie ein schon lebendig Toter dort draußen dahinwandelte, grauenhaft von grellem, blutig-rotem Fackellicht und von dem blendenden Lichterglanz der Beleuchtung Londons gestreift, — eigentlich viel größer als Fabiani es war?

Freilich! Diese unheimliche schwarze Hülle, welche der flackernde, wechselnde Lichtschein bald mehr, bald weniger trügerisch beleuchtete, sie konnte täuschen, konnte die Figur höher erscheinen lassen, als sie thatsächlich war, — schon allein durch den grausigen Eindruck, den der bloße Anblick dieser wandelnden, gespenstischen Gestalt hervorbrachte. Trotzdem aber empfand der Lordkanzler den dringenden Wunsch, sich Gewißheit zu verschaffen.

„Sollte Meister Aeneas etwa doch —?" dachte er unruhig. „Nein, unmöglich! Er haßt diesen Fabiani, wie alle anderen! Und dennoch! Was ist unmöglich heutzutage? Wenn, zum Beispiel, die Königin ihm befohlen haben sollte — —! Unerträglicher Zweifel! Ich muß Gewißheit haben! Der alte Josua ist der Mann dazu, um sie mir zu verschaffen. Er soll mir Rede stehen!"

„Tod Fabiani!" brüllte draußen das frohlockende Volk. „Nieder mit Fabiani! Es lebe die Königin!"

In diesem Augenblick hörte der Lordkanzler in seiner nächsten Nähe einen tiefen Seufzer und obgleich sonst nichts weniger als furchtsam oder abergläubisch, zuckte er trotzdem doch, wie von einem Geisterhauch berührt, zusammen und wich unwillkürlich zurück, als er sich umwandte und bei der schwachen, flackernden Beleuchtung eine dunkle Gestalt gewahrte, die in der nächsten Sekunde indes wie eine Vision vor seinem Blick spurlos verschwunden schien.

So kurze Zeit Lord Gardiner diese schwarze Gestalt aber auch nur zu Gesicht bekommen, die sich wahrscheinlich durch eine der geheimen Thüren entfernt hatte, so glaubte er doch in ihr die Königin erkannt zu haben.

Als es nach einer Weile endlich dem Lordkanzler gelang, den alten Kerkermeister aufzufinden, mußte der Todeszug wohl den Marktplatz fast schon erreicht haben, während die große Glocke des Towers unaufhörlich und fortgesetzt noch immer ihr Trauergeläut ertönen ließ.

Er fand den Alten, mit entblößtem Haupte zum Gebet sich neigend.

„Josua!" rief er ihm entgegen. „Sprich, auf dein Gewissen, auf deinen Eid! Wer ist der Mann, der eben zum Schaffot geführt wird?"

Der Kerkermeister des Towers sah ihn mit einem ganz eigenen Blick an.

„Man sagt, es ist — Fabiani!" sprach er mit zitternder Stimme.

„Man sagt — man sagt es nur, Unglücklicher?" fuhr, aller Fassung, die ihn sonst nie verließ, beraubt, der Lordkanzler auf. „Weißt du auch, was das heißt, was das bedeutet? Wer, wer — beim Himmel! — wer ist dann der Gefangene, der sich jetzt noch im Blutturm befindet?"

„Keiner!" erwiderte eintönig der alte Schließer. „Keiner mehr, Mylord!"

Lord Gardiner starrte den Kerkermeister, wie ungläubig, mit stummem Forschen an.

„Keine Ausflüchte, alter Josua!" sprach er dann, nach einer Pause, schwer und gewichtig. „Was ist es mit den Verurteilten?"

„Mylord," antwortete der alte Josua, „der eine von beiden geht in diesem Augenblick den letzten Weg auf Erden, — der andere ist — entflohen!"

„Entflohen?" rief Lord Gardiner aus. „Das heißt, man hat ihn flüchten lassen! Denn aus dem Tower von London ist noch kein Gefangener je entwichen. O, meine Ahnung! Die Königin, — nicht wahr, — sie selber?"

Der alte Schließer nickte bejahend mit dem grauen Kopfe.

„Noch einmal jetzt, auf dein Gewissen, Alter, steh' mir Rede!" drang der Lordkanzler in ihn. „Für welchen dieser beiden läutete diese Glocke, die eben ansetzt, zu schweigen, weil der Zug die Richtstätte erreicht hat? Ist es Fabiani, oder ist es Gilbert, der dort gerichtet wird?"

Ein Kanonenschuß ertönte aus der Ferne.

Josua fuhr zusammen.

„Er besteigt das Blutgerüst!" murmelte er, sich bekreuzend und die Hände faltend.

„Wer? Bei deiner armen Seele, — wer?"

Der alte Schließer trat nah', ganz nah' zu dem Lordkanzler von England heran und flüsterte ihm ein paar rasche Worte ins Ohr.

Fast gleichzeitig ließ sich ein zweiter Kanonenschuß vernehmen.

„Er kniet nieder!" sagte Josua, ernst und bedeutungsvoll Lord Gardiner anblickend, der ruhig und stolz den Kopf erhob.

Jetzt ein dritter und letzter Kanonenschuß.

„Er steht vor seinem Herrn und Richter!" sprach der Kerkermeister des Towers, das Haupt entblößend. Gott sei seiner armen Seele gnädig!"

„Amen!" sagte laut und feierlich der Lordkanzler von England.

Das Volk von London hatte seinen Tribut empfangen. Der Kampf war entschieden. Ein Kopf war gefallen und — die Krone war gerettet!

(Schluß folgt.)

— **(Ein weißer Rabe.)** Herr (im Porzellangeschäft): Ich möchte gern eine Tasse mit der Aufschrift: „Meiner lieben Schwiegermama!" „Thut mir leid, das haben wir nicht — ist auch noch nie verlangt worden!"

— **(Aus der Schule.)** Lehrer: „Was waren David und Goliath?" Moritzchen: „Konkurrenten." Lehrer: „Wieso?" Moritzchen: „Der David hat so lang geschleudert, bis der Goliath kaput war."

Verantwortlicher Redakteur Fr. Meyer in Camen.

Weihnachten!!

Weihnachten kommt wieder,
Kommt wieder recht bald;
Nicht allein für die Kinder,
Für Jung und für Alt.
Habe Geschenke
Zur Auswahl bereit,
Drum lenke deine Schritte
Zum Kirchplatz bei Zeit.
Es sind die Preise
Gar billig gestellt
Und kann man schon haben
Für weniges Geld:

Sursum corda
in allen Einbänden von ℳ 1,20 an.

Gebetbücher
von 25 ₰ bis zu den feinsten.

Poln. Gebetbücher
von 50 ₰ an und höher.

Ferner empfehle:

Märchen- u. Bilderbücher,
Tornister,
Büchertaschen
in großer Auswahl.
Christbaumschmuck,
Kerzen
u. s. w.

Camen.

H. Lambrecht,
1499 bei der Kirche.

Cigarren
(nur gute Qualitäten)
empfiehlt in
allen Preislagen
J. F. Biermann,
Camen am Markt. 1374

Damen- u. Herren-
Frisier-Salon.
Shampoonieren.
Atelier
aller Arten
Haarbeiten
Puppenperücken
ertige auf Lager und nach Mass.
Grosses Lager in:
Parfümerien und Toiletteartikel
Zahnbürsten, Nagelbürsten, Kopfbürsten etc.
Frisier- und Staubkämme, Diadem, Reif u. Aufsteckkämme.
Lager hochfeiner **Toilette-seifen** und billigste **Haushaltseife** 6 Stck. 65 ₰.
Bacillentöter ausgezeichnetes Mittel zur Erhaltung der Haare.
Schuppen-Wasser und Schuppen-Pomade zur Beseitigung der Schuppen unter **Garantie** nach 3-maligem Gebrauch.
Mundwasser: Kosmin und Odol (Sargs) **Kalodont.**

Für Weihnachten
empfehle reizende Cartons mit hochfeinem Odeur. 1422
Alb. Könitzer,
Parfumeur.
Königsstr. 7. Nordstr. 3.

Man kann
Man kann sich mit Ruhe die Muster ansehen und auch ohne Bestellung zurücksenden. Kein Kaufzwang!
sich mit
Wer Tuch-Collection gesehen, enttäuscht und unzufrieden war, lasse sich sofort Proben von OSTER's berühmten Herrenstoffen kommen.
Ruhe
OSTER's Herrenstoffe zu feinen Anzügen u. Paletots sind durch Qualität und Preiswürdigkeit weltberühmt.
die **Muster ansehen**
ich sende sie kostenfrei an Jedermann. Kein Risiko.
Adolf Oster, Düsseldorf.
166

S. JACOBY

Bahnhofstraße 8. **Camen.** Ecke Wilhelmstraße.

Kaufhaus für

Schuhwaren

Handschuhe

Hüte

bietet bei allen Einkäufen die denkbar größten

Vorteile.



Es gelangen in meinem Geschäft nur durchaus

gediegene, solide Waren



in den Verkauf; durch den flotten Umsatz sind die Waren stets frisch, was speziell bei Schuhwaren nicht zu unterschätzen ist.

1477 **Die Auswahl**

in sämtlichen Artikeln ist überraschend groß und dürfte von keiner Seite auch nur annähernd erreicht werden.

S. Jacoby,

erstes und anerkannt größtes Spezial-Geschäft am Platze.

Enorm billig!

Taschenuhren, Regulateure, Weckeruhren, Gold-, Silber-, Korall- und Granat-Waren.



Massiv goldene **Verlobungs-Ringe.**

Cylinder-Remt. von 6 M. an.
Silb. Remt. von 12 M. an,
Silb. Damen-Remt. 15 M. an,
Gold. Ohrringe v. 1,80 M. an,
Gold. Broschen v. 3,00 M. an.

Reparaturen
an Uhren und Goldwaren sauber und äußerst billig.

L. Fischer,
Uhrmacher u. Goldarbeiter
Camen, Westfstr. 62.
Anerkannt billigste Bezugsquelle für Uhren, Gold- u. Silberwaren.
Jedes Stück trägt den Preis in deutlich lesbaren Zahlen, daher Ueberteuerungen ausgeschlossen. 1371

Gas-Glühlicht Patent Dr. Auer,
Anlage neuer Leitungen.
Ausführung von Reparaturen.
Gas-Cylinder,
Kugeln, Schirme,
Wasserleitungen,
Bade-Einrichtungen
empfiehlt **Jul. Schetter.** 57



Evgl. Gesang- und Gebetbücher
in größter Auswahl.
Gesangbücher mit Goldschnitt von 2.75 ℳ an.
Sursum corda
von 1.20 ℳ an.
Geschenklitteratur und Jugendschriften 2c.
Einrahmen von Bildern und Kränzen 2c. 65
C. Holtmann Camen,
Buchhandlung — Buchbinderei.

Nähmaschinen,
Füllregulier-Oefen,
amerikanische und irische
Dauerbrand-Oefen,
Herde,
Dezimalwagen,
Präzisionswagen,
Tafelwagen,
Gewichte,
Masse,
Baubeschläge etc.
empfiehlt zu Fabrikpreisen
Julius Bohde,
CAMEN, 1273
Schlosserei und Wagenfabrik.

Kapital gesucht.

Mk. 30—35000.— zur ersten Stelle, zu 4½% Zinsen, auf ländliches Objekt (Gast- u. Schankwirtschaft im Hause) bei mehr als doppelter Sicherheit per sofort oder 1. Februar 1900 gesucht.
Angebote sub 1501 bef. d. Exp. d. Ztg.

Rohess-Bücklinge
zu haben bei **W. Schmidt,**
Kampstraße No. 24.

Für
Festgeschenke

vorzüglich geeignet, verkaufen wir

ganz besonders billig.

1000 Roben guter Kleiderstoffe	von	**2.50** M.	an.
1000 Dutzend Taschentücher	von	**60** ₰	an.
100 Gedecke (Tischtücher und Servietten)	von	**1.75** M.	an.
100 Dutzend Servietten	von	**2.00** M.	an.
250 Stück Tischtücher	von	**65** ₰	an.
200 Stück Kaffeedecken	von	**68** ₰	an.
150 Stück Tischdecken	von	**1.30** M.	an.
100 Stück Teppiche	von	**3.75** M.	an.
200 Stück Bettvorleger	von	**50** ₰	an.
500 Stück Regenschirme für Herren und Damen	von	**75** ₰	an.
500 Stück Unterröcke	von	**70** ₰	an.
1000 Stück Knaben- und Tellermützen	von	**30** ₰	an.
1000 Paar Handschuhe	von	**14** ₰	an.
1000 Paar Strümpfe und Socken	von	**24** ₰	an.
2000 Stück Zier- und Hausschürzen	von	**18** ₰	an.
1000 Stück Bieberbettdecken	von	**1.05** M.	an.
1000 Paar Vorhänge, abgepaßt crême und weiß	von	**1.00** M.	an.

Damen-Jaquetts
schwarz und farbig,
20, 15, 11, 9, 6 und **3** M.

Damen-Kragen
glatt und Krimmer
36, 28, 19, 13, 9 und **2.90** M.

Kinder-
-Mäntel-, -Jacken, -Kleidchen
von **1.50** M. an.

Knaben-
-Anzüge, -Paletots, -Havelocks
von **1.50** M. an.

Herren-Anzüge und Paletots

30,—, 23,—, 19,—, 14,—, 11,—, 8,— und 7.50 M.

Wir bitten jeden Kunden, der zur Erinnerung an unser einjähriges Geschäftsbestehen kein Andenken bekommen hat, sich gütigst an der Hauptkasse zu melden.

Meyer & Günther,

Dortmund,

Steinplatz. Steinplatz.

Sonntag bleiben unsere Verkaufsräume bis abends 8 Uhr geöffnet.

1513

Einige Flaschen
von Apotheker **A. Wurms**
concentr. Kräuterliqueur
„Magendoctor"
sind das
nützlichste
Weihnachts-Geschenk!



welches der Vater der Muter,
Die Mutter dem Vater,
Die Eltern den Kindern,
Die Kinder den Eltern,
Der Onkel der Tante,
Der Freund dem Freunde,
Die Braut dem Bräutigam usw.
machen kann. 1514

Denn wer sollte sich während der **3 Feiertage den Magen nicht verderben,** wenn er keinen **echten Wurm**'schen **Magendoctor** mindestens dreimal an jedem Festtage zu sich nimmt!? — Nur dieser giebt ihm die Garantie einer reinen, schönen Festfreude! —

Darum versäume Niemand, sich **rechtzeitig** (infolge der großen Nachfrage könnte in den letzten Tagen der Vorrat vergriffen sein!) in den Restaurationen und Verkaufsstellen seinen Flaschenbedarf an **„Magendoctor"** zu sichern.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen andern scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen,** die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie: Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz u. Pfortadersystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemütsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, siechen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in

Camen, Königsborn, Unna, Asseln, Hemmerde, Rhynern, Aplerbeck, Lünen, Werne, Hamm, Dortmund

u. s. w. in den Apotheken. 4860

Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig,** Weststraße 82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich 860
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 820,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerikan Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Henkel's Bleich-Soda,

seit 25 Jahren bewährt als **bestes** und **billigstes**
Wasch- und Bleichmittel Preis 10 Pfg.
Nur in **Original-Packeten** mit dem Namen **„Henkel"** und dem **„Löwen"** als Schutzmarke. 1286

Henkel & Co., Düsseldorf.

Druck u. Verlag von E. May in Hörde.